

Revision der SEVAL-Standards – Informationen im Hinblick auf die Genehmigung durch die Mitgliederversammlung

Das vorliegende Dokument dient der Information der SEVAL-Mitglieder über die Genehmigung der Neufassung der SEVAL-Standards (Traktandum 3 der Mitgliederversammlung vom 9. September 2016).

1 Revision der SEVAL-Standards – Hintergrund und Prozess

Die ersten SEVAL-Standards (Widmer et al. 2000¹) wurden am 4.5.2001 durch die Mitgliederversammlung der SEVAL verabschiedet. Seit 2008 befasst sich eine Arbeitsgruppe der SEVAL mit der Anwendung und dem Nutzen dieser Standards in der Praxis. Die Ergebnisse verschiedener empirischer Erhebungen (Fallbeispiele (Rieder 2009²), Expertengespräche (Hammer 2010³), Befragung der SEVAL-Mitglieder (Balzer 2013⁴)) bewogen die Arbeitsgruppe dazu, die bestehenden SEVAL-Standards einer Revision zu unterziehen, um deren Praxisnutzen und Anwendungsgrad zu erhöhen. Im Vordergrund der Revision steht die Erstellung eines neuen Standards-Dokuments. Der SEVAL-Vorstand hat im Dezember 2012 einen entsprechenden Projektantrag der Arbeitsgruppe genehmigt.

Ziele

Die Revision soll ausgehend von den bestehenden SEVAL-Standards konzeptionelle und formale Optimierungen erreichen (Rüefli 2013⁵). Insbesondere sollen die Systematik und dadurch die Orientierung verbessert, die Formulierungen der einzelnen Standards geschärft und Klarheit und Verständlichkeit erhöht werden. Hauptziel ist der Revision ist es, die Präsentation der Standards zu optimieren und das entsprechende Dokument attraktiver und praxisnäher gestalten, damit die SEVAL-Standards in Zukunft vermehrt Beachtung und Anwendung finden.

¹ Widmer, Thomas; Landert, Charles und Bachmann, Nicole, 2000, Evaluations-Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL). <http://www.seval.ch/de/standards/index.cfm>

² Rieder, Stefan, 2009, „Anwendung der SEVAL-Standards. Ergebnisse aus vier Fallstudien“, *LeGes - Gesetzgebung und Evaluation* 2009/3, S. 387-397. <http://www.bk.admin.ch/themen/lang/00938/02124/04794/index.html?lang=de>

³ Hammer, Stephan, 2010, Arbeitsgruppe SEVAL-Standards: Auswertung Interviews. Internes Arbeitspapier, 15. Juni 2010.

⁴ Balzer, Lars, 2013, „Bekanntheitsgrad und Nutzung der Evaluations-Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL) sowie erste Modifikationshinweise: Ergebnisse der Mitgliederbefragung“, *LeGes – Gesetzgebung & Evaluation* 2013/2, S. 439-458.

⁵ Rüefli, Christian, 2013, Die Revision der SEVAL-Standards – Kontext, Vorgehen und weiterführende Überlegungen, *LeGes - Gesetzgebung und Evaluation* 2013/2, S. 459-469.

Revisionsarbeiten

Die Überarbeitung der Standards erfolgte durch ein kleines Projektteam unter laufender Begleitung der Arbeitsgruppe Standards. Im 4. Quartal 2013 wurde ein erster Entwurf für ein Grundlegendokument vorgestellt und in einer ersten Konsultationsrunde mit verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen diskutiert. Im Juni 2015 erfolgte eine breite Mitgliederkonsultation, zu der 41 individuelle oder kollektive Rückmeldungen mit insgesamt 600 Einzelbemerkungen eingingen.

Eine anhand dieser Rückmeldungen überarbeitete Fassung der Standards sollte im September 2015 von der SEVAL-Mitgliederversammlung verabschiedet werden. Zur Vorbereitung der Abstimmung wurden den SEVAL-Mitgliedern am 26. August 2015 eine Informationsbroschüre zur Standards-Revision und eine Darstellung der wichtigsten Ergebnisse der Mitgliederkonsultation 2015 per E-Mail zugestellt.⁶ Aus zeitlichen und verfahrenstechnischen Gründen musste die Abstimmung jedoch verschoben werden.

Seit September 2015 hat die Arbeitsgruppe Standards erneut Einzelgespräche mit Fachpersonen geführt und verschiedene Varianten der Gruppierung der Standards geprüft. In der Folge wurden die Gruppierung leicht angepasst, inhaltliche Ergänzungen und diverse redaktionelle Überarbeitungen vorgenommen. Ausserdem wurden die Erläuterungen zu den Standards im Hinblick auf die Konsultation gestrafft und redaktionell bearbeitet.

Im Vergleich zur Fassung vom August 2015 erfuhr das nun vorliegende Standards-Dokument folgende Veränderungen:

- Einführung neu gegliedert und teilweise redaktionell bearbeitet
- Gruppierung der Standards und Bezeichnung der Gruppen geändert: 3 statt 4 Gruppen
- Nummerierungsprinzip der Standards geändert: A1, B3, C4 etc. statt 1a, 2c, 3f etc.
- Neue Standards ergänzt: A2 Transparenz, A9 Schutz der Persönlichkeit und Vertraulichkeit (nach Konsultation), C1 Vollständige und faire Bewertung (nach Konsultation)
- Standards zusammengelegt: 1c Wissenschaftliche Vorgehensweise, 2e Angemessene Forschungsmethoden und 3b Systematische und zweckgerichtete Auswertungen → B6 Wissenschaftlichkeit bei Datenerhebungen und Auswertungen; 3d Nachvollziehbare Bewertung und 3e Begründete Folgerungen → C2 Nachvollziehbare Bewertung und begründete Folgerungen
- Verzicht auf Standards: 1I Kommunikation
- Inhaltliche Neuausrichtung von Standards: 3c Systematische Daten- und Informationsüberprüfung → B9 Qualität und Aussagekraft von Informationen
- Diverse inhaltliche Ergänzungen oder Straffungen einzelner Standards
- Sprachliche, terminologische und redaktionelle Anpassungen an den meisten Standards

Zwischen dem 16. Juni und dem 4. Juli 2016 fand eine **zweite Konsultation** der Standards-Neufassung bei sämtlichen SEVAL-Mitgliedern statt. An dieser Konsultation beteiligten sich die folgenden 19 Personen, 8 davon gaben eine kollektive Rückmeldung ab:

⁶ Diese Unterlagen stehen auf der SEVAL-Website zum Download zur Verfügung.

Name	Organisation	Sprache
Roman Aregger-Brunschweiler	Fachstelle Schulevaluation Kanton SZ	D
Werner Bussmann	ehemals Bundesamt für Justiz	D
Marlène Charpentier	Cour des comptes canton GE	F
Michael Frais	Pädagogische Hochschule Zürich, Arbeitsstelle Evaluation	D
Katia Horber-Papazian	Idheap	F
Kalinka Huber	Universität Bern, Stab Universitätsleitung	D
Christine Meyer Rickli	Universität Basel, Fachstelle Evaluation	D
Bruno Nydegger-Lory	Bundesamt für Sozialversicherungen	D
Isabelle Terrier	Cour des comptes canton GE	F
Markus Weber	Bundesamt für Gesundheit	D
Thomas Widmer	Universität Zürich, Institut für Politikwissenschaft	D
Hugues Balthasar	Vorstand Greval (Groupement romand d'évaluation)	F
Michael Debétaz		
Jean-Marc Denervaud		
Jérôme Mabillard		
Claude Hilfiker		
Caroline Jacot-Descombes		
Eric Moachon		
Fabienne Sastre Duret		

Die insgesamt 62 abgegebenen Kommentare wurden vom Projektteam gesammelt und kommentiert. Ein detaillierter Konsultationsbericht mit allen Rückmeldungen und der Stellungnahme der Arbeitsgruppe dazu ist auf der SEVAL-Website verfügbar.

Die Rückmeldungen der Konsultation 2016 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

8 Personen gaben **allgemeine positive Rückmeldungen** ab. Die Neufassung und die neue Struktur der Standards wurden u.a. als klarer als die Fassung von 2015, gut strukturiert, präzisierend, anwenderfreundlich und nahe an der Evaluationspraxis bezeichnet.

2 Personen gaben Kommentare mit **allgemeinen kritischen Rückmeldungen** ab:

- Der Text sei zu allgemein, um als Grundlage für Meta-Evaluationen zu dienen.
- Der Text sei von einer exklusiven Denkweise geprägt, der wesentliche Evaluationsansätze ausschliesse.
- Die bereits 2015 geäußerten Kritikpunkte an der neuen Gruppierung wurden aufrechterhalten.
- Die Standards sollten sich mit der Qualität von Evaluationen befassen, nicht mit Personen oder mit prozeduralen Festlegungen.
- Der Text enthalte Einschränkungen, unbelegte Behauptungen und unglückliche Formulierungen.
- Es fehlen wesentliche Aussagen zum Geltungsbereich und zur Verwendung der Standards sowie Quellenangaben
- Unklarheit über den Stellenwert der Erläuterungen

Ein grosser Teil der Rückmeldungen betraf **terminologische und redaktionelle Aspekte**, vor allem in der französischen Fassung.

Wichtigste inhaltliche Bemerkungen und Anregungen:

- Die Struktur der Einführung sollte verbessert werden, um das Verständnis der Standards zu fördern.
- Die Beteiligung der Beteiligten und Betroffenen an der Evaluation stärker betonen
- Der Standard „Zugang zu den Evaluationsergebnissen“ geht weniger weit als der bisherige entsprechende Standard.
- Es fehlen Aussagen zu den Themen Grenzen der Aussagekraft, Vertraulichkeit, vollständige Einschätzung, Klarheit des Berichts und Nutzung der Evaluationsergebnisse.

Parallel zur Mitgliederkonsultation wurden **zwei Diskussionsveranstaltungen** durchgeführt, zu denen alle interessierten SEVAL-Mitglieder eingeladen waren. Die erste fand am 16. Juni in Lausanne statt, organisiert durch das GREVAL (16 Teilnehmende), die zweite am 27. Juni in Bern, organisiert durch die SEVAL in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Evaluation der Bundesverwaltung (13 Teilnehmende). An diesen Veranstaltungen wurden die Standards vorgestellt und Verständnisfragen dazu diskutiert.

Nach der Konsultation und den Diskussionsveranstaltungen erfolgte eine erneute Überarbeitung des Standards-Dokuments. Dabei wurden die folgenden Anpassungen vorgenommen:

- Überarbeitung der Einführung (Gliederung, Text)
- Neue Standards ergänzt: A9 Schutz der Persönlichkeit und Vertraulichkeit, C1 Vollständige und faire Bewertung
- Verschiebung von Standard B10 Qualitätssicherung in Gruppe A (neu: A7)
- Anpassung der Nummerierung infolge von neuen und verschobenen Standards
- Inhaltliche Anpassungen an Titeln und Standard-Texten: Gruppe A (Bezeichnung), A2 Transparenz (Text), A3 Berücksichtigung der Beteiligten und Betroffenen (Titel und Text), A4 Nutzungsorientierung (Text), A7 Qualitätssicherung (Titel und Text), A8 Beachtung des Rechts (Text), A11 Respekt (Text), B4 Evaluationsvereinbarung (Text), B9 Qualität und Aussagekraft von Informationen (Titel und Text), Gruppe C (Bezeichnung), C2 Nachvollziehbare Bewertung und begründete Folgerungen (Text), C3 Nützliche Empfehlungen (Text), C4 Angemessene Berichterstattung (Text), C5 Zugang zu den Evaluationsergebnissen (Text).
- Diverse sprachliche, terminologische und redaktionelle Anpassungen, v.a. in der französischen Fassung.

Sämtliche Anpassungen sind im ausführlichen Konsultationsbericht 2016 dokumentiert (auf der SEVAL-Website verfügbar).

Die Neufassung der SEVAL- Standards wurde Mitte August 2016 von der Arbeitsgruppe Standards beraten und vom Vorstand zuhanden der Mitgliederversammlung verabschiedet.

2 Die Neufassung der SEVAL-Standards

Nachfolgend werden die wichtigsten Änderungen der SEVAL-Standards im Vergleich zur Fassung aus dem Jahr 2000 (Widmer et al. 2000) dargestellt.

Konzeptionelle und formale Änderungen

Versuche zu Detailüberarbeitungen der bestehenden Standards führten nicht zu befriedigenden Resultaten. Daher beschloss die AG Standards, eine strukturelle Revision der Standards in die Wege zu leiten. Die vorliegende Neufassung der SEVAL-Standards baut auf der Substanz der

bisherigen Standards auf, überführt diese jedoch in eine **neue Struktur mit drei Gruppen**, die sich inhaltlich jeweils auf unterschiedliche Aspekte von Evaluation beziehen. Die neue Gliederung soll namentlich die intuitive Orientierung im Dokument erleichtern.

Die neue Gliederung ist mit einer **neuen Nummerierung** der Standards verbunden. Diese ist in allen Sprachen einheitlich und hebt sich eindeutig von der bisherigen Nummerierung ab, um Verwechslungen mit den bisherigen Standards zu vermeiden.

Aufgrund der neuen Struktur ergaben sich **verschiedene redaktionelle und sprachliche Anpassungen**. Die Standards wurden so formuliert, dass sie im Grundsatz für sich alleine verständlich sein sollen. Dabei wurden eine einheitliche Terminologie sowie aussagekräftige und mit den Standards kohärente Kurztitel angestrebt. Dies führte teilweise zur Neuformulierung von inhaltlich ansonsten unveränderten Standards.

Das vorgeschlagene neue Standards-Dokument ist wie folgt aufgebaut:

- **Einführung:** Wie in den bisherigen Standards enthält die Einführung eine allgemeine Einbettung und Hinweise zur Anwendung der SEVAL-Standards.
- **Definitionen und Konzepte:** Dieser Abschnitt beschreibt das Verständnis von Evaluation, das den Standards zugrunde liegt, und stellt den Bezug zu den vier Qualitätsmerkmalen Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Korrektheit und Genauigkeit her, auf welche die Standards ausgerichtet sind.
- **Standards:** Die 27 SEVAL-Standards sind neu in drei Blöcke gegliedert: Allgemeine Grundprinzipien (A1-A12), Planung und Durchführung (B1-9) sowie Bewertung und Ergebnisvermittlung (C1-C6). Die Standards, bestehend aus sprechendem Titel und Kurztitel, halten die wesentlichen Prinzipien, die bei Evaluationen zu beachten sind, selbsterklärend fest.

Die **Erläuterungen** zur Neufassung der SEVAL-Standards bilden ein eigenständiges Dokument. Dieses dient als Kommentar und Interpretationshilfe. Die Erläuterungen erklären den Zweck und die Inhalte der einzelnen Standards sowie die verwendeten Begriffe und Konzepte und sollen so das Verständnis der Standards fördern und die Orientierung bei ihrer Anwendung in der Praxis erleichtern. Damit sie dynamisch weiterentwickelt und angepasst werden können, sollen die Erläuterungen nach erfolgter Mitgliederkonsultation vom SEVAL-Vorstand genehmigt werden.

Inhaltliche Änderungen

Die in den bisherigen SEVAL-Standards ausgedrückten Grundprinzipien sind in der Neufassung, teilweise in redaktionell angepasster Form, weiterhin enthalten. Zusätzlich wurden einzelne neue Prinzipien und Aspekte ergänzt, für welche der heutige Stand des Diskurses einen Klärungsbedarf gezeigt hat.

Die wichtigsten **inhaltlichen Änderungen** im Vergleich zu den bisherigen SEVAL-Standards aus dem Jahr 2000 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Wichtige Merkmale und Eigenschaften von Evaluation werden in Form von ausdrücklichen Standards hervorgehoben:
 - **Ergebnisoffenheit und Unvoreingenommenheit:** Die neuen Standards A1 und A12 greifen die jüngeren Diskussionen zum Thema „Unabhängigkeit“ auf und halten wichtige Grundsätze dazu fest. Sie fassen Grundgedanken aus den bisherigen Standards N3, D2, K4 und G9 zusammen. Die Begriffe bzw. Themen

- „Glaubwürdigkeit“ und „Umgang mit Interessenkonflikte“ werden in der Neufassung hingegen nicht mehr erwähnt.
- Transparenz wird im neuen Standard A2 ausdrücklich als Grundprinzip statuiert und auf die Evaluation insgesamt bezogen. Dieser fasst die bisherigen Standards N5, G3, G4 und G8 zusammen.
 - Wissenschaftliches Vorgehen: Die neuen Standards B5 und B6 halten fest, dass bei der Konzeption einer Evaluation und bei Datenerhebungen und -auswertungen wissenschaftliche Prinzipien zu beachten sind. Sie fassen Gedanken aus den bisherigen Standards D1, G4 und G7 zusammen.
- Standard A3 geht inhaltlich leicht weiter als der bisherige N1, indem er festhält, dass die Beteiligten & Betroffenen und deren Interessen, Bedürfnisse und Werthaltungen nicht nur zu identifizieren, sondern auch angemessen zu berücksichtigen sind. In welcher Form und welchem Ausmass dies geschieht, muss jeweils im konkreten Fall festgelegt werden.
 - Der neue Standard A6 schafft die Verbindung zu den Kompetenzprofilen für Evaluierende und Evaluationsmanagerinnen und –manager und trägt damit den Bemühungen der SEVAL um die Professionalisierung der Evaluation Rechnung. Im Gegensatz zum bisherigen Standard N6 spricht er nicht nur die Evaluierenden an, sondern auch weitere Personengruppen.
 - Rechtliche und ethische Aspekte werden in allgemeinen und spezifischen Standards (A8 bis A11) aufgewertet. Der neue Standard A9 äussert sich zu den Themen Datenschutz und Vertraulichkeit. Der Begriff „Wohlergehen“ kommt hingegen nicht mehr vor.
 - Die Rechtzeitigkeit (B3) bezieht sich nicht nur auf die Berichterstattung, sondern auf die Planung und Durchführung einer Evaluation insgesamt und nimmt so auch Auftraggebende in die Pflicht.
 - Der Aspekt „Grenzen der Aussagekraft von Informationen“ wird aufgewertet und in Standard B9 angesprochen.
 - Die Standards äussern sich prägnanter als bisher zu den Evaluationsfragestellungen, zum eigentlichen Bewertungsvorgang und dessen Grundlagen. Die auf mehrere Standards verstreuten Attribute einer korrekten Bewertung sind neu in Standard C2 zusammengefasst. Der Begriff der Bewertungskriterien hat neu Eingang in die Standards gefunden (B5 und C2). Der Kern der Evaluationstätigkeit soll damit hervorgehoben werden.
 - Ein Standard (C3) äussert sich neu zu allfälligen Empfehlungen. Dies Anliegen wurde in der Mitgliederkonsultation 2015 mehrfach vorgebracht.
 - Die bisher auf mehrere Standards verstreuten Attribute der Berichterstattung sind neu in einem einzigen Standard C4 zusammengefasst. Bezüglich der Form der Berichterstattung ist er offen gehalten, diese soll vor allem auch adressatengerecht sein.
 - Der neue Standard C5 hält fest, dass alles Material, das nicht in eine adressatengerechte Berichterstattung einfließen kann, zu dokumentieren ist, um die Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit der Evaluation sicherzustellen.

3 Argumente des Vorstands für die Neufassung der SEVAL-Standards

Der SEVAL-Vorstand beantragt der Mitgliederversammlung, die vorliegende Neufassung der SEVAL-Standards zu genehmigen.

Dieser Antrag stützt sich auf folgende Überlegungen:

- Mit dem revidierten Dokument ist es gelungen, die Prinzipien, die zu guter Evaluation führen, klarer, handhabbarer und praxistauglicher darzustellen. Die Revisionsvorlage ist mit derselben Anzahl Standards inhaltlich breiter und sprachlich klarer als die SEVAL-Standards 2000. Die Ziele des Revisionsvorhabens konnten damit erreicht werden.
- Die Revisionsvorlage basiert auf der Untersuchung der Verwendung der SEVAL-Standards 2000, einer Inhaltsanalyse dieser Standards sowie einem mehrjährigen, sorgfältigen und iterativen Formulierungsprozess, in den sich alle Mitglieder und Interessierten mehrfach einbringen konnten. Die Vorlage strebt an, den unterschiedlichsten Bedürfnissen an Evaluation in der Schweiz, wie sie heute bekannt sind, möglichst gerecht zu werden.
- Die SEVAL-Standards 2000 richten sich mit ihrer Sprache und ihrem Aufbau vor allem an Personen aus der Wissenschaft und erfahrene Evaluierende. Für Personen, die über wenig Erfahrung mit oder Wissen über Evaluation verfügen, können sie deshalb schwer zugänglich und verständlich sein. Auftraggebende könnten so verleitet werden, implizit oder explizit die Sorge für die Einhaltung der Standards ganz den Evaluierenden zu übertragen. Evaluationsstandards sind aber nicht einfach ein Pflichtenheft für Evaluierende, vielmehr sollen sie Anleitung geben, wie Tauglichkeit und Güte einer Evaluation hergestellt werden können, und dies betrifft Evaluierende, Auftraggebende und weitere Beteiligte, Betroffene und Interessierte gleichermassen. Die Kernaussagen der Standards sollten deshalb in einer für alle diese Kreise zugänglichen Weise formuliert sein. Der Vorstand ist der Auffassung, dass die Neufassung eine stärkere Kommunikationswirkung gegenüber Auftraggebenden, Aussenstehenden und Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern entfaltet und die Leitlinien für professionelles Handeln in der Evaluation prägnant und verständlich zusammenfasst.
- Die neue Gruppierung der Standards und die damit verbundene Abkehr von einer Gliederung entlang der weit verbreiteten Qualitätsmerkmale Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Korrektheit und Genauigkeit ist ein bewusster Entscheid. Aus Sicht der Arbeitsgruppe und des Vorstandes überwiegen die zu erwartenden Vorteile der Neufassung die möglichen Nachteile, die sich daraus ergeben. Diverse Standards-Dokumente ausländischer oder internationaler Evaluationsgesellschaften oder Fachorganisationen mit vergleichbaren Inhalten sind nach anderen Ordnungsprinzipien als diesen vier Merkmalen gegliedert. Zu erwähnen ist auch, dass die Standards für Programmevaluation des Joint Committee on Educational Evaluation, aus denen die SEVAL-Standards ursprünglich übernommen wurden, seit 2011 in fünf Gruppen gegliedert sind.
- Die Resultate der beiden Mitgliederkonsultationen berechtigen zur Hoffnung, dass künftig die SEVAL-Standards in der Praxis nicht nur überwiegend implizit und symbolisch zur Anwendung kommen. Die zahlreichen positiven Reaktionen auf den Revisionsentwurf lassen erwarten, dass das neue Dokument in der Praxis besser verstanden wird und eine breitere, intensivere und explizitere Nutzung findet.